



Stadt Zürich
Fachstelle für Gleichstellung

Alkohol und häusliche Gewalt

10. Zürcher Forum Prävention und Gesundheitsförderung
29. Juni 2010



Alkohol und häusliche Gewalt

«Er hat halt gesoffen, und wenn er nachhause kam, hat er immer rumgeschrien, nichts war recht, wir versuchten alle still zu sein, aber das nützte nichts. Wir kamen einfach drunter.

Am meisten hat es das Mami getroffen, die hat er dann schon – wie man so sagt – spitalreif geprügelt. Meine Nase war auch schon gebrochen. Aber zum Arzt ging ich nie. Man kann ja nicht sagen, dass das der Vater gemacht hat».

Jasmin (22 J.), im Film «Risikokinder – Bleibe stark, egal was passiert»

Häusliche Gewalt – polizeiliche Interventionen

Kriminalpolizeistatistik PKS 2009 (Gesamtschweiz)

16 349 Fälle häuslicher Gewalt

(ca. 78 % Partnergewalt, 14 % Kinder-Eltern-Beziehung,
8 % Verwandtschaft)

Davon:

166 Gefährdung des Lebens

81 Versuchte/vollendete Tötung

Stadt Zürich
Fachstelle für Gleichstellung

Häusliche Gewalt – Vorkommen

Repräsentative Befragung 1994 (Gillioz 1997)

20,7 % der befragten Frauen erlebten körperliche Gewalt im
Laufe ihres Lebens durch einen Partner

Repräsentative Stichprobe 2003 (Killias 2005)

39,4 % der befragten Frauen wurden mindestens einmal im
Erwachsenenleben Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt;
jede 10. erlebte körperliche Gewalt in der Partnerschaft

Stadt Zürich
Fachstelle für Gleichstellung

Alkohol und häusliche Gewalt - Studien

In 30 bis 40 % der von der Polizei und in Arztpraxen festgestellten Fälle häuslicher Gewalt spielt Alkohol eine Rolle

- überwiegend Gewalt zwischen erwachsenen Partnern
- Täter fast ausschliesslich Männer
- in 10 % auch Opfer alkoholisiert

Forschungsbericht «Alkohol und Gewalt im Sozialen Nahraum» (2001)
Pilotstudien im Kanton Zürich

Stadt Zürich
Fachstelle für Gleichstellung

Gewalt in Partnerschaften – Ursachen

Zusammenspiel von Faktoren auf mehreren Ebenen
(Individuum, Beziehung, Gemeinschaft, Gesellschaft)

- Geschlechterverhältnisse
- Männliche Geschlechtsrollensozialisation
- Erfahrungen aus der Kindheit und Jugend
- Suchterkrankungen
- Paardynamik

Stadt Zürich
Fachstelle für Gleichstellung

Alkoholkonsum als Folge häuslicher Gewalt

Repräsentativbefragung bei Patientinnen der Frauenklinik Maternite, Zürich

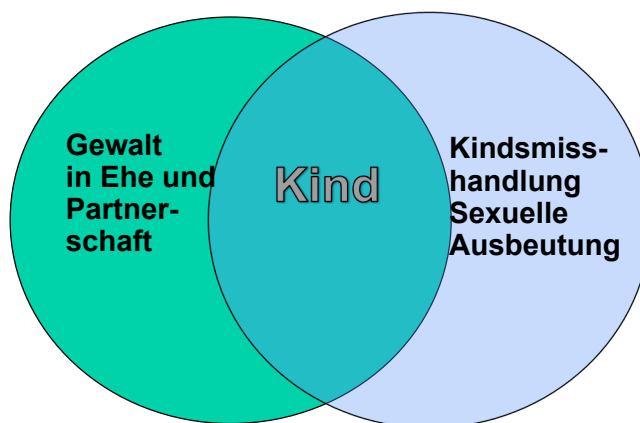
Bei Frauen mit Gewalterlebnissen:

- erhöhter Medikamentenkonsum
- erhöhter Alkoholkonsum
- leicht erhöhter Drogengebrauch
- sehr viel häufiger Suizidversuche

Gloor/Meier: Frauen, Gesundheit und Gewalt im Sozialen Nahraum, Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Zürich und Maternité Inselhof Triemli Zürich (Hg.), 2004

Stadt Zürich
Fachstelle für Gleichstellung

Kinder sind immer betroffen – direkt oder indirekt



Stadt Zürich
Fachstelle für Gleichstellung

Häusliche Gewalt und Kinder - Zahlen

- Zwischen 10 und 30 % aller Kinder und Jugendlichen werden im Verlauf ihrer Kindheit Zeugen von häuslicher Gewalt
- Zwischen 30 und 60 % dieser Kinder erleben auch selber Misshandlungen

Dr. Corinna Seith, NFP 52, Häusliche Gewalt aus Sicht von Kindern und Jugendlichen

Stadt Zürich
Fachstelle für Gleichstellung

Partnergewalt – Auswirkungen auf die Kinder

- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Emotionale Probleme, Probleme im sozialen Verhalten
- Beeinträchtigung der Lernbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit
- Beeinträchtigung des Erlernens von Beziehungsfähigkeiten
- Stereotype Geschlechtsrollenbilder
- Tendenz zur Wiederholung der Gewalt in späteren Partnerschaften

Heinz Kindler, in: Handbuch Kinder und häusliche Gewalt, 2006

Stadt Zürich
Fachstelle für Gleichstellung

Häusliche Gewalt und Kinder - Auswirkungen

Zusätzlich:

erhöhte Wahrscheinlichkeit für Belastungen wie:

- Vernachlässigung
- Suchtkrankheit eines Elternteils
- Wiederholte Trennungserfahrungen

Heinz Kindler, in: Handbuch Kinder und häusliche Gewalt, 2006

Stadt Zürich
Fachstelle für Gleichstellung

Alkohol und Häusliche Gewalt - Fazit

- Häusliche Gewalt und Alkohol treten häufig gemeinsam auf
- Alkohol ist keine ausreichende Bedingung für das Entstehen von häuslicher Gewalt
- Die Behandlung des Alkoholproblems löst nicht automatisch das Problem der häuslichen Gewalt
- Das Erleiden von häuslicher Gewalt ist eine mögliche Ursache für Alkoholprobleme (bei Frauen)
- Kinder, die häusliche Gewalt erleben, sind häufig Mehrfachrisiken ausgesetzt

Stadt Zürich
Fachstelle für Gleichstellung

Alkohol und häusliche Gewalt - Empfehlungen

- Enttabuisierung der häuslichen Gewalt
- Sensibilisierung / Aufbau von Fachwissen über häusliche Gewalt – insbesondere auch im Gesundheitsbereich
- Wissenstransfer Alkoholberatung – Opferberatung –Täterberatung
- Häusliche Gewalt *regelmässig* ansprechen in der Alkohol-beratung
- Häusliche Gewalt in der Suchtprävention thematisieren
- Geschlechtsspezifische Aspekte berücksichtigen
- Unterstützungsangebote für Kinder ausbauen